

Der Gesellschafter.

Abonnementspreis
in Nagold halbjährlich
54 Kr., im Bezirke
Nagold 1 fl. 2 Kr.,
im übrigen Theile un-
seres Landes 1 fl. 8 Kr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr
für die dreispaltige
Barmond-Zeile ober-
deren Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 Kr., bei mehrmal-
igem je 1 1/2 Kr.

Nr. 15.

Samstag den 5. Februar

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold, Altenstaig und Horb. Die durch Art. 10 der Verordnung vom 28. Januar 1823, betreffend die Verbreitung eines method. Taubstummen- und Blinden-Unterrichts, vorgeschriebenen jährlichen Berichte über die blinden Kinder sind von den Pfarrämtern von nun an gleich den Berichten über die Taubstummen (vergl. Erlaß vom 22. Dezbr. 1868) spätestens je auf den

15. Februar den gemeinschaftlichen Oberämtern in Schulsachen zu übergeben. Was Inhalt und Formular dieser Berichte über die blinden Kinder betrifft, so hat es bis auf Weiteres bei den Bestimmungen der Verfügung der I. Commission für die Erziehungshäuser vom 24. April 1826 und vom 8. April 1847 (Sächs. I. Bd. S. 366 und II. Bd. S. 653) sein Verbleiben.

Der rechtzeitigen und vollständigen Erstattung dieser Berichte, beziehungsweise Fehlanzeigen, sehen wir entgegen. (Die Verfügung vom 3. Sepbr. 1849, Sächs. II. Bd. S. 653, wornach Fehlanzeigen erlassen wurden, ist durch Erlaß vom 24. April 1861 außer Wirksamkeit gesetzt worden.)
Den 2. Febr. 1870.

2) Schwarzwaldbahn.
Kgl. Eisenbahnbauamt Horb.
Lieferung von Lebensmitteln für eine Arbeiter-Menage.



Die Lieferung von Brod, Mehl, Rindfleisch, Würste und Bier in die Menagehütte bei Hochdorf wird im Submissionswege vergeben.

Die näheren Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf und sind Lieferungsangebote bis spätestens

Montag den 7. Februar,

Vormittags 10 Uhr,

dieselbst, schriftlich und versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzureichen.

Zu dieser Zeit findet die urkundliche Eröffnung statt, der die Lieferungslustigen anzuwohnen können.

Den 31. Jan. 1870.

K. Eisenbahnbauamt Horb.

Krauß.

Revier Hoffstett.

Die Lieferung und Beifuhr von **ca. 1000 Kofl. Kalksteine** auf diesseitige Wald-Bizinalwege wird am

Mittwoch den 9. Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

zu Hoffstett im Aufstreich öffentlich verankündigt.

Affordersliebhaber, die mit den Vertlichkeiten noch weniger bekannt sind, wollen sich schon Vormittags 9 Uhr zur Vorzeigung einfinden.

K. Revieramt.

Gottschid.

Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantfache des Johann Georg Seeger, Mehgers von hier, kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 23. Febr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum erstenmal in öffentlichen Aufstreich, und zwar:

Gebäude:

an einem zweistöckigen Haus mit 2 Wohnungen und Scheuer unter einem Dach, mit Hofraithe, in der Vorstadt, an der Grafenwiese.

Brandversicherungs-Anschl. 2000 fl. gem. Anschl. 2500 fl.

Acker Felg Dettlich:

1 Mrg. 44,8 Mth. in der Kehrhalbe neben Daniel Rauser und sich selbst, mit Zeitrenten belastet.

Gem. Anschl. 400 fl. (leer).

2/3 Mrg. 47,8 Mth. in der Kehrhalbe

neben sich selbst und Gottlob Kirn, Mehgers, mit Zeitrenten belastet.

Gem. Anschl. 75 fl. (leer).

Acker Felg Dettlich:

Die Hälfte an 1/2 Mrg. 35,1 Mth. in der Kehrhalbe, neben Gerber Maier und Mich Grüninger, mit Zeitrenten belastet.

Gem. Anschl. 450 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitl. Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Den 1. Febr. 1870.

2) Stadtschultheißenamt.

Oberthalheim.

Gläubiger-Aufruf!

Um die Verlassenschaftsmasse des kürzlich gestorbenen Matthäus Wehle, Bauers hier, mit Sicherheit verweisen zu können, ergeht an dessen Gläubiger, auch Bürgschafts-Gläubiger, die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der zunächst bevorstehenden Realtheilung keine Befriedigung erhalten.

Den 1. Febr. 1870.

Waisengericht.

Schultheiß Schmider.

Oberthalheim.

Fahrniß-Verkauf.

Die Erben des kürzlich gestorbenen Matthäus Wehle, Bauers von Oberthalheim, verkaufen an nachgenannten Tagen im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung, als:

am Mittwoch den 9. Febr. d. J.

Vieh:

1 Milchkuh, 1 trächtige ditto;

Früchten:

ca. 12 Scheffel Dinkel,

3 Schffl. Gerste,

1 1/2 Schffl. Haber,

2 Sri. Ackerbohnen,

4 " Weizen,

4 " Erbsen,

40 " Kartoffeln;

Futter und Stroh:

150 Bund Dinkelstroh,

100 " Haberstroh,

80 " Gerstenstroh,

10 " Roggenstroh,

18 Zentner Heu,

6 Ztr. Dehnd;

1 zweispännigen Wagen,

1 Amerikaner Pflug sammt Egge,

1 Holzschlitten,

2 Wagenleitern,

2 Strohhähle,

1 Feldwalze sammt Gestell,

1 Fruchtputzmühle.

Die gemeinschaftl. Oberämter.

Am Donnerstag den 10. Febr.:

Betten, Schreinwerk;

Pferdgeschirr, verschiedene Ketten und allerlei Fuhr- und Baurengeschirr in allen Rubriken.

Der Verkauf beginnt je Morgens 8 Uhr.

Den 1. Febr. 1870.

Waisengericht

Schultheiß Schmider.

Nagold.

Wellen-Verkauf.

Im Stadtwald Wolfsberg:

am Donnerstag den 10. Febr.

3541 Stück gebundene tannene Wellen.

Im Stadtwald Härle:

am Freitag den 11. Febr.

3151 St. gebundene tannene Wellen.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag.

Den 3. Febr. 1870.

Gemeinderath.

Nagold.

Grafnutholz-Verkauf.



Aus den Stadtwaldbistr. Härle und Wolfsberg werden am

Montag den 14.

Febr.,

Vormittags 9 Uhr,

394 Stämme tannenes Langholz, von 30 bis 80 Fuß lang, mit 13,386 Cubikfuß, auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 3. Febr. 1870.

Gemeinderath.

Nagold.

Abhaltung zweier weiteren Viehmärkte betreffend.



Die Stadtgemeinde Nagold ist zu Abhaltung zweier weiteren Viehmärkte, je am ersten Dienstag des Monats März und Juni, berechtigt worden, wozu hiemit eingeladen wird.

Die Abhaltung findet heuer erstmals auf dem gewöhnlichen Platz statt.

Nagold, den 11. Januar 1870.

Stadtgemeinderath.

*Nicht Juli, wie es in den früh. Blättern hieß.

Schönbrunn.

Langholz-Verkauf.



Am Freitag den 11. Febr. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige

Gemeinde aus ihrem

Gemeinewald Ziegelbach 195 Stück

forchenes Langholz, ca. 4000 Cub. zu
Floh- und Bauholz geeignet, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Den 2. Febr. 1870.

Gemeinderath.

Neubulach,
O. Calw.

Schafweide-Verpachtung.



Am Montag den
7. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die hiesige
Schafweide auf
hiesigem Rathhause
verpachtet.

Den 1. Febr. 1870.

Stadtschultheißenamt.
Hermann.

2½ Oberjettingen,
O. Herrenberg.

Kleinnugholz- und Reis- Verkauf.



Montag den 7.
ds. Monats ver-
kauft die hiesige Ge-
meinde aus ihrem
Gemeindewald Bühl
7 Klafter Nadelholz-
Frügel, 800 St. Nadelholz-Wellen, 3000
St. gemischte Laubholz-Wellen, 2000 St.
Räse, 60 St. Eggenläufer.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag.

Dienstag den 9. ds. Mis.
65 St. Langholz mit 2800 C., 300 St.
Nadelholz-Stangen von 40' 60' lang u.
von 4-7" stark, 200 St. Hopfenstangen
von 26-35' lang.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im glei-
chen Schlag.

Waldmeisteramt Fortenbacher.

Privat-Bekanntmachungen.

2½ **Altenstaig.**
Roh- und gefärbte baumwollene
Web- & Strickgarne
hat billig zu verkaufen
Wilhelm Henkler,
Färber.

Nagold.
6 Stück junge, schwarze
Seidenpudel,
ächte Race, verkauft
Carl Schötle.

In der G. W. Zaiserschen Buchhand-
lung ist vorräthig:
Des alten Schäfer Thomas seine ein-
undzwanzigte

Prophezeiung

für die Jahre 1870 und 1871.

Preis 3 kr.

Als bestes Mittel
gegen hartnäckige Brustbeschwerden,
veralteten Husten, Asthma, Krampf-
und Keuchhusten, Blutspeien u. ver-
dient der
weiße Brust-Syrup
von G. A. W. Mayer in Breslau
nach den Aussprüchen der renommi-
rtesten Aerzten und der Jury der
Weltausstellung in Paris 1867
ganz besondere Beachtung.
Nur allein ächt bei Fr. Sto-
linger in Nagold und bei Chr.
Burghard in Altenstaig.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1869 waren überaus günstiger
Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (3182 Personen mit
6,620,800 Thlr.), welcher erheblich größer war als in irgend einem der
früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 35150 Pers.,
die Versicherungssumme auf 65,050,000 Thlr.,
die Bankfonds auf etwa 16,300,000 Thlr.

gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 3,000,000 Thlr. waren nur 1,340,000 Thlr. für
780 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungs-
mäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abermalige hohe Dividende
in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an

Drei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt. Die im Jahre
1870 für das zum Theil von schweren Ereignissen heimgesuchte Versicherungsjahr
1865/66 zur Vertheilung kommende Dividende beträgt 34 Prozent.

Versicherungen werden vermittelt durch

C. W. Burst, Verm.-Akt. in Nagold.

Bödingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Freunde und
Bekannte auf

Dienstag den 8. Februar

in das Gasthaus „zum Hirsch“ freundlichst ein.

Johannes Giffetter von Neu-Ruisra und

Christiane Koch,

Tochter des Christian Koch, Küfers von Bödingen.

Die Erhaltung des Haupthaares

als eines, den Menschen vorzüglich auszeichnenden und zierenden, Schmutes war von jeher
ein wesentlicher Theil der Kosmetik, und die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel (China-
rinden-Öl und Kräuter-Pomade) nehmen unter den gediegensten Fabrikaten dieses Genres
eine hervorragende Stelle ein. Bestimmt sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen,
während die Kräuter-Pomade zur Conservirung und zur Verstärkung der Haare überhaupt,
während die Rinden-Öl zur Conservirung und zur Verstärkung der Haare überhaupt,
angewandt ist; erhöht erteres die Elasticität und Farbe des Haares, so schließt letztere vor dessen
frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthunende Sub-
stanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf so kraftvollste Weise nährt, daß sie zu frischem
Wuchse regenerirt werden.

Demselben Zwecke dienend, wird den Freunden eines Cosmetiques in barter Form
die Vegetabilische Stangen-Pomade des Prof. Dr. Lindes zum täglichen Gebrauche gewis
stets willkommen sein. Aus rein vegetabilischen Ingredienzen bereitet, wirkt diese Stangen-
Pomade sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie dieselben geschmeidig er-
hält und vor Ausströckung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Naturlanz
und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Die obigen, siederlich jeder distinguirten Toilette zur besonderen Hiebe gereichenden,
Haar-Mittel werden zu unveränderten Preisen — Chinarrinden-Öl 35 kr., Kräuter-Pomade
35 kr., Stangen-Pomade 27 kr. — in Nagold nach wie vor ausschließlich ächt verkauft bei
G. W. Zaiser.

Nagold.

Empfehlung.

Concentrirtes Malz-Extrakt,

äußerst malzzuckerreich und wohlthunend,
bewährtes Linderungsmittel für Lustigenleibende, sowie für Kinder zur Ernährung
und Kräftigung derselben u. c. Preis eines Flacons von 18 Loth Inhalt 36 kr.

Weißer Brustsyrup,

sehr gute Dienste leistend gegen Brustschmerzen, Heiserkeit, insbesondere gegen Hu-
stenreiz und Verschleimung u. c. 1/2 Flacon fl. 1. 12. 1/2 Flacon 36 kr.

Schlesischer Fenchelhonigerextrakt,

vortreffliches Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit, sehr zu empfehlen bei
Brust- und Lungenleiden, Magenschwäche u. c. 1/2 Flacon 48 kr., 1/4 Flacon 24 kr.

Gebrauchsanweisungen mit meiner Firma werden jedem Flacon beigegeben.

Zugleich empfehle ich meinen längst als vorzüglich anerkannten

Malz-Blod-Zucker,

ein erprobtes Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit.

Louis Sautter bei der Kirche.

Pfrondorf.

Unterzeichneter verkauft am
Montag den 7. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
einen eigenen

Wesstubl

samt Zugehör, sowie auch einen
Schelbank.

Jak. Friedr. Braun.

Einladung zu einer Versammlung wegen des Militärgesetzes.

Wir beabsichtigen, nächsten Sonntag den 6. Febr., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause eine Versammlung abzuhalten, zur Berathung über Schritte gegen das Kriegsdienstgesetz, gegen welches sich gegenwärtig fast das ganze Land mit Entzweiung ausspricht. Da vielleicht manche Nachbarn Pfalzgrafenweilers von unserem wie von angrenzenden Bezirken sich gerne dabei betheiligen und ihre Ansichten aussprechen möchten, was wir jedenfalls sehr wünschen, so bringen wir unser Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß und laden freundlichst zur Theilnahme ein.

Hopf, Landtags-Abgeordneter. Schüler, prakt. Arzt. Bauer, Apotheker. Wiedmayer, Kaufmann.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier, welche am **Dienstag den 8. Februar** im Gasthaus „zum Lamm“ dahier stattfindet, erlauben wir uns, unsere Verwandten, Freunde und Bekannten freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Weimer, Müller,
Sohn des Joh. Georg Weimer, Küfers hier,
Barbara Staigle von Lustau.

Motto.

1. Februar: Suche dir Freunde, du brauchst sie im Leben, brauchst sie im Tode, aber sandest du sie, halte durch Liebe sie fest.
2. „Hoff und Reid macht die Hölle weit.“
3. „Schön ist die Kunst, erhaben die Natur, am höchsten wo sich beides innig einte.“

Tages-Neuigkeiten.

Die evangelische Pfarrei in Großbottlingen wurde dem Pfarrer Gmelin zu Enzthal-Enzlhörle und die Pfarrei in Bödingen dem Pfarrer verweier Kläiber in Hohenlohe übertragen.

* Nagold, 3. Febr. Gestern Abend fand im Schwaben die jährliche Generalversammlung des Gewerbevereins behufs der Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses, Entgegennahme des Jahresberichts und Berathung über Anschaffung der Zeitschriften statt. Obwohl der Verein 78 Mitglieder zählt, so hatten sich doch nicht einmal 30 derselben hiebei eingefunden, welche Laueheit und Interesselostigkeit nicht sehr ermuthigend für den Eifer der Leiter des Vereins sein mögen. Die Verdienste des Vorstandes, C. Samwald, um den Verein konnte die Versammlung nicht besser lobnen, als daß sie demselben durch Acclamation wieder das Amt des Vorstandes übertrug; auch dem bisherigen Stellvertreter desselben, Partikulier Bischof, wurde die gleiche Ehre zu Theil; ebenso brachte die Wahl des 11köpfigen Ausschusses keine nennenswerthe Aenderung hervor. Der vorgetragene, vom Vorstand abgefaßte Jahresbericht gab ein genaues Bild über die Thätigkeit des Vereins im abgelassenen Jahre und werden wir solchen in einer der nächsten Nummern ebenfalls unsern Lesern mittheilen. In Betreff der Anschaffung von Zeitschriften werden zu den bisher gehaltenen noch zwei weitere Handelszeitungen kommen. Obwohl dieselben die meisten Einnahmen der Kasse verschlingen, so sind auf der andern Seite solche auch die geeignetsten Bildungsmittel für die Vereinsmitglieder und muß nur bedauert werden, daß von denselben nicht ein größerer Gebrauch gemacht wird. Um auch der Kasse einen glänzenderen Stand zu verschaffen, dachte man an Erhöhung des Monatsbeitrags, doch weil solches nicht beliebt wurde, so wäre zu dem Zwecke dem Verein gerne ein weiterer Succurs von Mitgliedern zu gönnen, was bei dem zahlreichen Gewerbebestand hier auch möglich sein sollte, wenn es nicht so viele gäbe, die unbekümmert um die sichtbaren täglichen Fortschritte im Gewerbeleben im alten Schlandrian fortarbeiten und nur über die bösen Zeiten klagen.

Uebersicht über den Verkehr auf dem Nagolder Fruchtmarkt im Jahr 1869. Verkauft wurden:

Fruchtgattung.	Str.	Erlöste	Summe.	Mittelpreis fürs ganze Jahr.
Kernen	365	fl.	2098. 45.	fl. 5. 45.
Roggen	620	fl.	3017. 20.	fl. 4. 52.
Gerste	1100	fl.	5243. 20.	fl. 4. 46.
Weizen	489	fl.	2648. 45.	fl. 5. 25.
Dinkel	27200	fl.	114240. —	fl. 4. 12.
Haber	7950	fl.	31005. —	fl. 3. 54.
Hilfenfrüchte	390	fl.	1898. —	fl. 4. 52.
Mischlingsfr.	408	fl.	1938. —	fl. 4. 45.
Zusammen	38522	fl.	162089. 10.	

Um wie viel die Frucht im Preise gegen das Jahr 1868 zurückgegangen ist, mag daraus ersichtlich sein, daß im Jahr 1868 aus 32420 Str. fl. 164753 erlöst wurden. Daß dieser Rückschlag der Fruchtpreise auch den gewerblichen Verkehr zu seinem Nachtheile beeinflusst, ist eine leidige Thatsache, so wohl-

Altensteig.
Von dem berühmten
Alpenkräuter-Biqueur,
feinstes Magenbitter, von Herrn Wallrad
Ditmar Bernhard in München, habe ich
wieder eine frische Sendung erhalten; ein
Flacon 30 kr.
Joh. Drogier.

Apotheker Bergmann's
Eispomade
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräufeln,
sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu
verhindern, empfiehlt à Flac. 18, 27 u.
36 kr.
G. W. Kaiser.

Leidenden
an hartnäckigen Flechten, Scropheln, Drü-
sen, Wunden und Unterleibsbeschwerden
theilt ein erfahrener Arzt ein altes unsehl-
bares Mittel unentgeltlich mit.
F. L. poste restante Hamburg. franco.

Frucht-Preise.
Calw, 29. Jan. 1870.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel	3	48	3	41
Haber	3	30	3	19
Kernen	5	15	5	9

thuend es für den Gewerbsmann sein mag, billige Frucht zu erhalten. Daß der Landbau bei den gegenwärtigen Fruchtpreisen kaum mehr lohnend ist, kann nicht bestritten werden, und es ist nicht zu verwundern, wenn manche Bauern ihre Frucht lieber dem Vieh verfüttern, als sie auf den Markt zu bringen.

Stuttgart, 1. Febr. Der Wiederzusammentritt des Landtags soll für jetzt auf den 20. Februar in Aussicht genommen sein, ein definitiver Entscheid jedoch in den nächsten Tagen getroffen werden. Die Berathungen für den Landtag im Geh. Rath und Gesamt-Ministerium nehmen die Thätigkeit derselben derzeit in hohem Grade in Anspruch. Wenn ich recht gehört habe, so soll nun auch die Vorlage der Verfassungsrevision zur Einbringung beim Landtag fertig sein und würde nunmehr wohl gleichfalls vorgelegt werden. Die definitive Feststellung des Hauptfinanzetats ist in diesem Augenblick eine Hauptfrage der höchsten Kollegien, nachdem nunmehr alle Spezialtats auch der des Kriegsministeriums eingelaufen sind. — Durch den Tod des Präsidenten, Herrn v. Linden, ist wieder ein lebenslänglicher Sitz in der ersten Kammer erledigt. Man ist sehr gespannt, wer hiezu ernannt werden wird. Wenn die Verfassungsrevision zu Stande kommt, so könnte dies leicht die letzte derartige Ernennung sein, weil dem Vernehmen nach im neuen Verfassungsentwurf in Zukunft die Ernennung der von Sr. Maj. dem König zu ernennenden Mitglieder nicht mehr auf Lebenszeit, sondern nur noch für die Dauer des jeweiligen Landtags erfolgen solle. (Schw. B.)

Stuttgart, 1. Febr. Gestern Abend wurde einem Maschinenarbeiter in der E. Greiner'schen Hof-Buchdruckerei hier, als derselbe bei vollem Gange der Dampfmaschine einen Riemen, welcher um die Transmission geschlungen war, losmachen wollte, der rechte Vorderarm gänzlich abgerissen und der Oberarm noch dreimal gebrochen. Der Unglückliche wurde sofort in das Katharinenhospital gebracht, woselbst er gestern Abend noch amputirt wurde. Derselbe ist verheirathet und Vater von zwei Kindern.

— Die württ. Homöopathen werden am 24. Febr. in der Liederhalle eine große Versammlung abhalten.

Aus dem am vergangenen Sonntag in einer Generalversammlung der Spar- und Vorschußbank in Herrenberg erstatteten Bericht ist zu ersehen, daß sowohl die Zahl der Mitglieder als der Umsatz gegen früher sich nicht unbedeutend vermehrt hat. Der Gesamtumschlag betrug im abgelassenen Jahre 578,971 fl. 9 kr., der Reingewinn 1680 fl. 46 kr., von dem den Mitgliedern auf ihre Einlage bis 1868 eine Dividende von 12% gutgeschrieben und der Rest dem Reservefonds zugeschlagen wurde, der sich nunmehr auf 1435 fl. belauft.

Lüdingen, 1. Febr. Ein Vortrag, welchen Prof. Dr. Henkel in der letzten Versammlung des Handwerkervereins hielt, behandelte einen allgemein interessanten Gegenstand, die Nahrungsmittel. Nach genauer Nachweisung der zur Erzeugung des Blutes und zur Erhaltung der menschlichen Eigenwärme, also zur Ernährung notwendiger Stoffe wurde die Milch als Typus aller Nahrungsmittel bezeichnet, weil sie die 4 Stoffe: Zucker, Eiweiß, Salz und Kasein enthält. Am stickstoffhaltigsten und also nahrhaftesten ist das Fleisch, besonders gutes Ochsenfleisch. Am ehesten ersetzt werden kann dasselbe durch Hülsenfrüchte, wie Erbsen, Linsen, Bohnen; am wenigsten durch die Kartoffeln. Der Liebig'sche Fleischextrakt ist zu theuer und weniger schmackhaft, weil er durch die vor seiner Herstellung stattfindende Entfettung des Flei-



iges wesentlicher Bestandtheile desselben beraubt wird. Eher kann das Fleisch, welches in getrocknetem Zustand aus Australien, neuerdings in Frankreich eingeführt wird, einen Ersatz bieten. Keine Pflanzennahrung mag mit der von Struve angenommenen Modifikation, daß auch Eier und Milch genossen werden sollen, für eine unthätige Lebensweise genügen, ist aber im Allgemeinen für unser Klima und die arbeitende Bevölkerung unzureichend. Vielmehr ist die übliche gemischte Nahrungsweise auch die naturgemäße. Unter den Getränken hat der Most am wenigsten Ernährungswehth. Hinsichtlich des Brodes und Fleisches würde der Redner eine genauere amtliche Kontrolle wünschen.

Bom H ä r d ä s f e l d, 28. Jan. Als gestern in dem Weiler Beuren, Gemeindebezirks Waldhausen, Oberamts Neresheim, in einem Bauernhaus der Waschkessel geheizt wurde, bemerkte man einen sonderbaren, widerlichen Brandgeruch und fand im Schürloch versteckt die verkohlten Reste eines Kindeslechnams. Die Wags des Hauses wurde sofort verhaftet.

M ü n c h e n, 1. Febr. Die ultramontanen Blätter wüthen über die demonstrative Hofstafel von vorgestern, an der der König die Minister und jene zwölf Reichsräthe, die gegen das Mißtrauensvotum gestimmt hatten, um sich versammelten. Der arme Hofmarschall, welcher die Einladungen zu besorgen hatte, wird ob seiner Taktlosigkeit und politischen Kurzsichtigkeit von ihnen schier in Stücke zerrissen. Derselbe Herr hat jetzt auch die Deputation, welche die Adresse überbringen wollte, zurückweisen müssen, und da ist seine Person für einige Tage denn das Objekt, an dem ein unmächtiger Zorn seinen Geißer ausprügelt.

M ü n c h e n, 2. Febr. Se. Maj. der König hat den Empfang der Adresse und der Adressdeputation der Reichsräthe mittelst eines motivirten Schreibens abgelehnt, weil sie dem versöhnlichen Sinne der Thronrede nicht entsprechen und weil das Mißtrauensvotum gegen das Ministerium nicht begründet sei.

Wie gerufen kommt für die bevorstehende Agitation für und gegen das Kriegsdienstgesetz von 1868 „Ein Wort an das bayerische Volk und dessen Vertreter von einem Soldaten“, das von der „Kemptener Zeitung“ angezeigt, in der folgenden Ausführung auch für Württemberg gilt. Der Soldat stellt bestimmte Forderungen für das Heer auf, Bildungsschulen, eine Centrallehranstalt, einen Präsenzstand der Compagnie, der es gestattet, dieselbe in Allem zu unterrichten, Waffen, die den jetzigen Anforderungen der Kriegführung entsprechen. Sodann heißt es u. A.: „Wir wissen, daß man uns von Seite der Abgeordneten mit berebtem Achselzucken antworten wird: „Das würde ja alles noch mehr Geld als bisher kosten, und wir alle versprechen unsern Wählern auf Verkleinerung der Armeeausgaben zu dringen.“ Wenn solche Sachen ehrlich von Ihnen, meine Herren, versprochen wurden, dann könnten Sie eben unsere Zustände nicht, welche sich einfach in folgende Sätze zusammenfassen lassen: Entweder Sie wollen eine stramme, für sich geschlossene, wohl organisirte Armee, dann werden Sie sich zu preussischen Zuständen und Einrichtungen bequemen müssen und ebenso wie dort für die Armee zu zahlen haben. Wenn Sie vorher die preussischen „Kasernen“ bei uns eingerichtet und heimlich gemacht haben, dann können Sie mit allem Rechte einst (wenn dieses System wie in Preußen in Fleisch und Blut übergegangen ist) preussische Erfolge verlangen. Oder Sie schaffen ein Heer nach anderem Geschmacke, Sie lassen die allgemeine Wehrpflicht zur Wirklichkeit werden, führen Schweizer-Schulen ein, pflanzen die Liebe der Schweizer zu ihrem Vaterlande und zu ihren Geseßen in das Herz unserer Jugend und amerikanischen praktischen Verstand in die Köpfe derselben. Sie gründen mit einem Worte ein Volksheer in des Wortes edelster Bedeutung. Auch in diesem Falle wird es nicht ohne Kosten abgehen, welche aber kaum in Betracht kommen gegen jene der stehenden Heere. Preussische Zustände und Heere sind etwas theurer, aber sie haben Aussicht auf Erfolg, denn die preussischen Soldaten verstehen zu siegen, wie 1866 zeigte. Volksheere sind billig, verlangen aber gute bürgerliche Zustände, wie wir sie vorläufig nicht haben, und nebstdem die Kleinigkeit, daß alles rings um uns die stehenden Heere gleichfalls abschaffe, oder daß das Land die Schweizer Berge oder amerikanischen Grenzen und Machtverhältnisse habe; dann leisten die Volksheere ebenso Vorzügliches wie die stehenden, besonders wenn sie der rechte Geist der Unabhängigkeit befeelt, und wenn sie nicht jenseits, sondern diesseits der Grenzen zu sechten haben werden. Eines von Beiden werden Sie zu wählen haben, meine Herren, wenn Sie auf Erfolg rechnen wollen. Könnten Sie sich dagegen wieder zu Halbheiten entschließen, wogegen wir uns übrigens so ernstlich als möglich verwahren wollen, so würde uns freilich nichts anderes übrig bleiben, als wie bisher zu suchen, mit dem Dargereichten das Möglichste zu erstreben; wir würden uns wieder wie früher abmühen und abarbeiten, um nach Kräften unsere Pflicht zu erfüllen, ohne aber zum gewünschten Resultate und zu dem Bewußtsein zu gelangen, etwas erreicht zu haben; das Land würde schließlich einst wieder das Blut seiner Kinder und seinen Wohlstand vergeblich opfern, weil es seine Klassen wie sein Herz für unsere und die Ansprüche der Zeit verschlossen hielt und sich

nicht entschließen konnte, nach irgend einer Richtung etwas Ganzes zu schaffen.“

Berlin, 24. Jan. Da in Baiern und Württemberg die Clerikale und die Volkspartei beschlossen haben, die mit Preußen eingegangenen Allianzverträge dadurch zu brechen, daß sie der Regierung die postulirten Mittel für die nöthige Bereitstellung und Ausrüstung der Armee verweigern, so wird in Folge des Vertragsbruches Baiern und Württemberg aus dem Zollverein austreten, indem mit der Lösung der Allianzverträge selbstverständlich auch die Zollvereinsverträge ihre Geltung verlieren. Baden dagegen im Zollvereine verbleiben, so daß alsdann die Rheinpfalz eine Insel in Mitte des Zollvereins bildet und das „bayerisch-württembergische Kernvolk“ — von Frankreich und Norddeutschland abgeschnitten — seine Handelsbeziehungen nach Oesterreich und dem Orient hin verlegen kann. Ob die Wiedererrichtung der Zollschranken rings um Baiern nicht alsdann den größten Theil der Zolleinnahmen aufzehren und dem Lande eine Einnahme von jeither 10,694,000 fl. entziehen wird, ist eine andere Frage, um die sich die antinationalen „Patrioten“ weniger kümmern. Fällt das Ministerium Hohenlohe, um Herrn Gasser u. Platz zu machen, so werden sie bis zum ersten Juli 1870 an der Mainlinie wieder die Zollschranken sich aufrichten sehen.

Wien, 1. Febr. In einer heute Mittags unter dem Vorsitze des Kaisers gehaltenen Ministerkonferenz hat sich das Ministerium folgendermaßen konstituirte: Hasner, Präsidium und Presseleitung; Gistra, Inneres und Polizei; Stremayer, Unterricht; Banhaus, Ackerbau; J. M. Wagner, Landesvertheidigung; die übrigen Ministerien bleiben unverändert.

Wien, 2. Febr. Die Blätter charakterisiren das neue Ministerium als ein eminent bürgerliches, noch mehr als das bisherige „Bürgerministerium“. — In der gestrigen 3stündigen Konferenz unter dem Vorsitze des Kaisers wurde auch das neue Programm festgestellt, welches nach der „Presse“ drei besonders wichtige Punkte enthalten soll: die Abgrenzung der Thätigkeitsphäre des Reichskanzlers, die eventuelle Behandlung des Antrages von Dr. Rechbauer auf vollständige Beseitigung des Konkordats, und die galizische Resolution. Vorausichtlich wird die Antrittsrede Hasner's über diese Punkte Auskunft geben. Ueber die Wahlreform soll im Programm so gut wie nichts enthalten sein, um nicht mit einer so heiklen Frage debutiren zu müssen.

Paris, 29. Jan. Rochefort ist sehr leidend, die beständige Aufregung, in der er erhalten wird, reißt seine ohnehin schwache Körper-Constitution auf. Er hat sehr häufig Ohnmachten; gestern erst, als er sich in den gesetzgebenden Körper begeben wollte, ward er bemußlos und konnte der Sitzung nicht beiwohnen.

Paris. Die unglücklichen Kind, die Opfer Traupmann's, haben ein Vermögen hinterlassen, das auf 100,000 Frchs. geschätzt wird und auf das der Fiscus keinerlei Successions-Ansprüche erheben will. Diese Ansprüche aber hätten sich auf nicht weniger als auf nahezu 19,000 Frchs. beziffert.

Paris, 31. Jan. Die Hinrichtung Traupmann's wird den Gegnern der Todesstrafe in mehr als einer Beziehung die Argumente liefern können für den Kampf, der sich demnächst über diese Frage entspinnen wird. Sie hat wahrlich nicht als abschreckendes Beispiel gedient, denn die Morde häufen sich hier selbst. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen sind in dem Faubourg, bezw. der Straße St. Honoré zwei Mordthaten unter schrecklichen Umständen begangen worden. Der erste Mord wurde von einem Bedienten an seiner Herrin verübt, auf die wichtigste Veranlassung hin; mit einem Opfer nicht zufrieden, suchte der Thäter auch eine Dienerin, die er in der Küche überfiel, zu erstechen. Er berichtet über die Einzelheit seiner That mit solcher Kälte, daß man ihn für wahnsinnig halten muß. In dem zweiten Falle erstach ein Arbeiter seine Zuhälterin.

Florenz, 31. Januar. Keine Nummer der Allg. Ztg. mit „Römischen Briefen über das Konzil“ wird hier den Abonnenten von der Post ausgehändigt, die Gesandtschaften und einige Privilegirte ausgenommen. Auch Nr. 21 mit Dr. J. v. Oblinger's glänzender Kritik und Widerlegung der Infallibilitätsadresse fiel in den Papierkorb der Censur.

Rom, 26. Jan. Das hiesige Dogmenfabrikationskomitee betreibt gegenwärtig außer der Infallibilität auch die Dogmatisirung der leiblichen Himmelfahrt Mariä und die Erhebung des hl. Joseph zum patronus universae ecclesiae. Unterschriften für beides werden eifrigst gesucht und fromme Kolporteurs sind dafür thätig.

London, 2. Febr. Die Times veröffentlicht den Brief des Kommandanten eines englischen Kriegsschiffs an der afrikanischen Küste, worin es heißt: Livingstone sei ermordet und sein Leichnam von den Eingeborenen Congo's verbrannt worden. Livingstone war beschuldigt worden, ihren König durch Magie umgebracht zu haben.

Auflösung der Scherzfragen in Nr. 13:

- 1) Wenn ihn die Hunde beißen.
- 2) Ein Loch.
- 3) Die Schildwache.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchandlung.